

## Jüdische Kulturwochen 2016 mit dem Motto „Tendenzen der Ausgrenzung“ Vielfältiges Programm mit insgesamt 30 Veranstaltungen und Ausstellungen

*Stuttgart, den 20. Oktober 2016*

Die Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW) veranstaltet traditionell im Herbst wieder die Jüdischen Kulturwochen Stuttgart. Die Veranstaltungsreihe in der Landeshauptstadt umfasst zwischen dem 6. und 20. November insgesamt 30 Veranstaltungen und Ausstellungen aus den Bereichen Literatur, Kulturgeschichte, Theater, Religion, Geschichte, Film und Musik.

Die aktuellen Entwicklungen in Europa haben nicht nur aufhorchen lassen, sondern wirken sich auch auf die öffentliche Meinung aus und gehen auch mit einem Aufblenden des Antisemitismus einher. Dies zeigt, wie enorm wichtig es ist, innerhalb einer Gesellschaft immer wieder aufs Neue miteinander ins Gespräch zu kommen, einander zu verstehen und sich besser kennen zu lernen. Diese Überlegungen bilden die Grundlage für das Motto der Jüdischen Kulturwochen in diesem Jahr „**Tendenzen der Ausgrenzung – neue Herausforderungen für die jüdische Kultur in Europa.**“

Das Programm richtet sich an unterschiedliche Interessen und Altersgruppen. Zu den traditionellen Höhepunkten zählen die **Eröffnungsveranstaltung** (am Montag, 7. November um 19:00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses, mit einem Vortrag von Zeit-Herausgeber Dr. Josef Joffe zum Motto der Veranstaltungsreihe), das **historische Symposium**, anlässlich des 500sten Jahrestags der Einrichtung des Gettos in Venedig zum Thema „Das Ghetto – Wandlung eines Begriffs“, (am Donnerstag, 10. November um 14:30 Uhr im Haus der Geschichte mit Vorträgen von Prof. Dr. Alfred Haverkamp, Dr. Stefan Lang, Prof. Dr. Robert Jütte, Dr. Anne-Christin Saß und Dr. Joel Berger), das **Klezmerkonzert** (am Montag, 14. November um 19:30 Uhr im Gemeindesaal der IRGW, in diesem Jahr mit der Band „Di Meschugeles“ aus Berlin) und das **Synagogenkonzert** (am Sonntag, 20. November um 18:00 Uhr in der Synagoge, mit dem Shir Chazanut Ensemble und Kantor Avraham Kirshenbaum aus Jerusalem).

Literaturinteressierte warten schon gespannt auf den Abend mit der israelischen **Schriftstellerin Dorit Rabinyan**, die am Dienstag, den 8. November um 20:00 Uhr im

Die IRGW ist die jüdische Gemeinde für den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1832, das Jahr der formellen Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart, zurück. 1912 wurde die IRGW als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Seit ihrer Wiedegründung 1945 ist die IRGW auf mittlerweile mehr als 3.000 Gemeindeglieder angewachsen.

Zur flächendeckenden Betreuung unserer Gemeindeglieder in ganz Württemberg unterhält die IRGW Zweigstellen in einer Reihe von Städten, u.a. in Ulm und Heilbronn.

Mit Kindergarten, Jüdischer Grundschule Stuttgart und Jugendzentrum sichert die IRGW für Familien in ganz Baden-Württemberg die jüdische Erziehung ihrer Kinder.

Jüdischer Religionsunterricht kann in ganz Baden-Württemberg wieder - bis zum Abitur - als versetzungsrelevantes Pflichtfach gewählt werden.

Literaturhaus ihr neues Buch „Wir sehen uns am Meer“ vorstellen wird. Moderiert wird der Abend von Prof. Dr. Anat Feinberg, die Textlesungen übernimmt Barbara Stoll.

Literarisch Interessierte kommen auch bei der **Matinee über Stefan Zweig** am Sonntag, 6. November um 11:00 Uhr im Renitenztheater auf ihre Kosten.

Ein besonderer Leckerbissen verspricht der **literarische Theaterabend mit Ernst Konarek** zu werden, der sich am Dienstag, den 15. November um 20:15 Uhr im Theaterhaus den Satiren von Ephraim Kishon widmet. Schon allein der Titel „Die Schlüssel hat Gershon“ oder „Wegen Überfüllung geöffnet“ gibt einen Vorgeschmack auf den für Kishon so typischen Humor.

Die Einflüsse des Hebräischen auf die deutsche Sprache sind Thema der **Matinee von Rabbiner Dr. Joel Berger** am Sonntag, den 13. November um 11:00 Uhr im Treffpunkt Rotebühlplatz. Erstaunlich viele Begriffe des Deutschen haben ihre Wurzeln im Hebräischen – ein Beleg dafür, dass jüdisches Leben seit Jahrhunderten zu unserem Land gehört und unsere Kultur vielseitig davon beeinflusst ist.

Der Erzähler **Scholem Alejchem**, der in jiddischer Sprache schrieb, ist vor 100 Jahren verstorben. Über sein Werk, insbesondere den Roman „Tewje, der Milchmann“, der den Stoff zum Musical „Anatevka“ lieferte, spricht der Experte für das Jiddische und Übersetzer Armin Eidherr zudem mit Prof. Dr. Anat Feinberg am Dienstag, den 15. November um 19:00 Uhr im Hospitalhof.

Texte von Scholem Alejchem und den beiden anderen „Klassikern“ der jiddischsprachigen Literatur, Jitzchack Leib Perez und Isaak Babel, wird der Schauspieler Rudolf Guckelsberger bei der **literarisch-musikalischen Soirée** am Donnerstag, den 10. November um 18:00 Uhr im Haus der Heimat rezitieren.

Juden und Judentum stehen in enger Verbindung mit dem Staat Israel und werden damit in Verbindung gebracht. In ihrem Buch „**Israel ist an allem schuld**“ zeigen die Journalisten Georg M. Hafner und Esther Schapira am Donnerstag, den 10. November um 19:30 Uhr im Hospitalhof, dass und in welcher Form antisemitische Vorurteile wieder „Konjunktur“ haben.

Aufschlussreich ist auch das **Israelbild**, das **in deutschen Schulbüchern** vermittelt wird. Der Vorsitzende der DIG Oldenburg, Klaus Thörner, stellt am Dienstag, den 15. November um 18:30 Uhr im Mittleren Sitzungssaal des Rathauses eine entsprechende Studie des Georg-Eckert-Instituts, Leibnitz-Institut für internationale Schulbuchforschung vor.

Meisterhaft und kultur- wie zeitgeschichtlich hochinteressant sind die Fotografien, die der Kameramann und Fotograf Eberhard Tschepe in Jerusalem gemacht hat. Seine **Ausstellung „Mensch Jerusalem“** im Foyer 3. Obergeschoss des Rathauses zeigt Streiflichter aus dieser für die Weltreligionen so bedeutenden Stadt, die er seit 1963 immer wieder besucht. Sie ist zwischen dem 8. und dem 18. November im Foyer des 3. Stocks im Rathaus zu sehen.

Der Beginn des „Lutherjahres“ bietet Anlass, sich mit dem problematischen **Verhältnis des Reformators Martin Luther zu Juden und Judentum** auseinanderzusetzen. Der Göttinger Religionswissenschaftler Prof. Dr. Thomas Kaufmann wird hierzu unter dem Titel „Vorurteil oder theologische Überzeugung?“ am Mittwoch, 16. November um 19:00 Uhr im Hospitalhof einen Vortrag halten und danach mit dem früheren Landesrabbiner Dr. Joel Berger und dem früheren evangelischen Prälaten Martin Klumpp diskutieren.

Dem Thema **„Jüngster Tag und Gericht in der jüdischen Tradition“** geht Rabbiner Dr. Joel Berger am Samstag, 12. November um 19:00 Uhr bei einem Vortrag im Stuttgarter Lehrhaus nach.

Über Leben und Arbeiten eines modernen, außergewöhnlichen Rabbiners berichtet Britta Wauers **Dokumentarfilm „Rabbi Wolf – ein Gentleman vor dem Herrn“**, der am Mittwoch, den 16. November um 19:30 Uhr im Haus des Dokumentarfilms gezeigt wird. Die Regisseurin ist an dem Abend anwesend und wird sich im Anschluss an den Film den Fragen der Zuschauer stellen.

Der Spielfilm „Lauf, Junge, lauf!“, der bei der **Schulveranstaltung** am Donnerstag, den 17. November um 11:00 Uhr in der Real- und Gemeinschaftsschule Weilimdorf gezeigt wird, basiert auf der unfassbaren und doch wahren Geschichte von Yoram Fridman, der sich 1942 als Neunjähriger in letzter Minute aus dem Warschauer Ghetto rettete und drei Jahre lang in Polen durchschlagen konnte. Er wird den Schülern, Eltern und Lehrern sicher viel Stoff für die anschließende Diskussion liefern.

Die **Zeitzeugin Eva Umlauf**, die als Zweijährige in Auschwitz überlebte, hat lange Jahre gebraucht, bis sie sich ihrer Vergangenheit stellen konnte. Am Dienstag, den 8. November um 19:30 Uhr wird sie im Gemeindesaal der IRGW ihr Buch „Die Nummer auf deinem Unterarm ist blau wie deine Augen“ vorstellen.

Der Architekturhistoriker Dr. Ulrich Knufinke wird am Donnerstag, den 10. November um 18:30 Uhr im Stadtarchiv über **Bauwerke auf jüdischen Friedhöfen** in der Zeit des

Nationalsozialismus sprechen. Das möglicherweise letzte seiner Art ist auf dem jüdischen Friedhof in Bad Cannstatt entstanden.

Musik bildet traditionell einen Schwerpunkt der Jüdischen Kulturwochen. Neben dem Klezmerkonzert am 14. und dem Synagogenkonzert am 20. November werden die Nachwuchskünstler der IRGW und anderer jüdischer Gemeinden, die in diesem Jahr einen Preis beim **Karl-Adler-Musikwettbewerb der IRGW** gewonnen haben, am Sonntag, den 13. November um 15:00 Uhr im Gemeindesaal der IRGW ihr Können präsentieren und das renommierte **Aletchko Quartett** wird am Samstag, den 12. November um 20:30 Uhr bei „Klezmer, Balkan, Oriental – explosiv!“ im Kulturzentrum Merlin konzertieren.

Schon zu den „Klassikern“ der Jüdischen Kulturwochen zählen schließlich die **Synagogenführung** (Dienstag, 8. November 17:30 Uhr), eine Veranstaltung zu den **jüdischen Speisegesetzen** (Mittwoch, 16. November 17:45 Uhr) sowie die verschiedenen **Stadttrundgänge**: der Stadtspaziergang mit Thomas Schild (in diesem Jahr am Sonntag, 13. November um 15:00 Uhr, Treffpunkt Schillerplatz) und die vierstündige Stadtrundfahrt des Stadtjugendrings zum Thema „Jüdisches Leben“, die aufgrund der großen Nachfrage wiederum zwei Mal, am Sonntag, 6. und am Sonntag, 20. November, angeboten wird (Start jeweils um 13:00 Uhr auf dem Karlsplatz). Am Sonntag, 13. November, 11:00 Uhr, können sich Interessierte dem literarischen Stadttrundgang zum Thema „Joseph Süß Oppenheimer in Stuttgart“ anschließen. Erstmals gesellt sich eine Quartiersführung zum jüdischen Leben im Hospitalviertel, die am Donnerstag, 17. November um 16:30 Uhr am Hospitalplatz startet, dazu. Dieser Spaziergang ist bereits ausgebucht.

An die schrecklichen Ereignisse während der Reichspogromnacht im Jahr 1938 erinnert auch in diesem Jahr wieder die abendliche **Gedenkveranstaltung** der IRGW am Mittwoch, den 9. November um 18:00 Uhr in der Synagoge in der Hospitalstraße. Und der traditionelle **Wizo-Bazar** „Einkaufen für Israel“ findet unter neuem Namen „Schuk HaCarmel-Bazar“ am Sonntag, den 13. November von 10:00 bis 19:00 Uhr im Rupert-Mayer-Haus statt.

Das Programm wurde von dem früheren Landesrabbiner Dr. Joel Berger und seiner Frau Noémi kuratiert. Ihnen stand eine Kulturwochenkommission der IRGW zur Seite. Wie in den vergangenen Jahren beteiligen sich zahlreiche Stuttgarter

## Fortsetzung

Kulturinstitutionen an der Veranstaltungsreihe. Zu ihnen zählen die Deutsch-Israelische Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Stuttgart und Mittlerer Neckar, die Evangelische Kirche in der City, das Evangelische Bildungszentrum Hospitalhof, Hahn, Kusiek & Laing Literaturspaziergänge, das Haus der Geschichte Baden-Württemberg, das Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, das Haus des Dokumentarfilms, das Kulturzentrum Merlin, das Literaturhaus, die Real- und Gemeinschaftsschule Weilimdorf, das Renitenztheater, das Stadtarchiv, der Stadtjugendring, das Stuttgarter Lehrhaus, Stiftung für interreligiösen Dialog, das Theaterhaus, die WIZO und die volkshochschule stuttgart e.v. (vhs).

Gefördert wird die Veranstaltungsreihe durch die Landeshauptstadt, das Land Baden-Württemberg, die Landeszentrale für politische Bildung, das Stuttgarter Lehrhaus, Stiftung für interreligiösen Dialog, den Zentralrat der Juden in Deutschland und zahlreiche Sponsoren.

Karten können unter Telefon 0711/505 40 61 oder per E-Mail an [kulturwochen@irgw.de](mailto:kulturwochen@irgw.de) vorbestellt werden.

Die Programmübersicht und das Programmheft für die Jüdischen Kulturwochen liegen in der Israelitischen Religionsgemeinschaft (Eingang Hospitalstraße 36), im i-Punkt, im Treffpunkt Rotebühlplatz und bei vielen weiteren Kulturinstitutionen in Stuttgart aus.

### **Ansprechpartnerin für Medienkontakte:**

Susanne Wetterich  
Susanne Wetterich Kommunikation  
Zeppelinstr. 67  
70193 Stuttgart  
Telefon 0711 / 505 40 50  
Fax 07111 / 505 40 49  
[kulturwochen@irgw.de](mailto:kulturwochen@irgw.de)

### **Download des Programmflyers:**

[www.irgw.de/kulturwochen](http://www.irgw.de/kulturwochen)